

daily focus

Aktienmärkte

US-Aktienmärkte

Dow Jones: -0.46%, S&P500: -0.03%,
Nasdaq: +0.57%

Europäische Aktienmärkte

EuroStoxx50: -0.06%, DAX: -0.11%,
SMI: +0.20%

Asiatische Märkte

Nikkei 225: -0.37%, HangSeng: -1.44%,
S&P/ASX 200: -1.06%

Der Schweizer Aktienmarkt gab den grössten Teil seiner Gewinne nach der Veröffentlichung der US-Inflationszahlen wieder ab. Die US-Jahreststeuerung lag bei 6.4% nach 6.5% im Vormonat und übertraf damit die Erwartungen der Bankökonomien von 6.2%. Der Leitindex **SMI** ging nach einer volatilen Entwicklung schlussendlich 0.2% höher aus dem Handel. 15 der grosskapitalisierten 20 Werte lagen im Plus. Das Tableau wurde angeführt von **Sonova** (+2.0%), **Credit Suisse** (+2.0%), **UBS** (+1.2%) und **Holcim** (+0.9%). Ein stärkeres Ansteigen des SMI wurde durch die schwache Performance der drei Schwergewichte **Nestlé** (+0.3%), **Novartis** (+0.0%) und **Roche** (-0.3%) verhindert. Schwächster Wert war **ABB** (-0.5%). Im breiten Markt war **Basilea** (+3.6%) gesucht. Das Unternehmen schaffte es mit einem Jahresgewinn von CHF 12.1 Mio., ein Jahr früher als angekündigt schwarze Zahlen zu schreiben. Ebenfalls zu den besseren Werten gehörten **Straumann** (+2.5%), **Ems Chemie** (+1.9%) und **ams** (+1.6%).

Die US-Inflationszahlen führten zu einem volatilen Verlauf des **amerikanischen Aktienmarktes**. Die Marktteilnehmer taten sich schwer, die Zahlen hinsichtlich künftiger Zinserhöhungen zu interpretieren. Zuerst drehte der **S&P500** im Handelsverlauf ins Plus, fiel aber dann klar in Minus, das er gegen Handelsende wieder aufholte und 0.03% tiefer aus dem Handel ging. Der Leitindex **DowJones** gab hingegen 0.5% nach und der technologielastige **Nasdaq** legte um 0.6% zu. Auf Sektorebene waren die zyklischen Branchen **zyklischer Konsum**, **Technologie** und **Grundstoffe** gefragt. Unter Abgabedruck standen Aktien aus den Bereichen **Immobilien**, **nichtzyklischer Konsum** und **Gesundheit**. Der Getränke-riesen **Coca-Cola** steigerte den Umsatz im vergangenen Jahr um 11.2% bzw. organisch um 16% auf USD 43 Mrd. Der Gewinn je Aktie sank hingegen

um 3% auf USD 2.19. Für das laufende Jahr wird ein organisches Umsatzwachstum von 7% bis 8% und ein 4% bis 5% höherer bereinigter Gewinn je Aktie erwartet. Die erwartete Verlangsamung bei der Umsatzentwicklung bremste die Aktie um 1.3% aus.

Auch an den **europäischen Aktienmärkten** taten sich die Marktteilnehmer schwer, die US-Verbraucherpreise einzustufen. Der länderübergreifende **EuroStoxx50** (-0.1%) rutschte zu Handelsschluss noch ins Minus. Im Plus halten konnten sich der britische **FTSE100** (+0.1%) und der spanische **IBEX35** (+0.6%). Auf Sektorebene waren Aktien aus den Bereichen **Kommunikationsdienste**, **Energie** und **Technologie** gefragt. Unterdurchschnittlich entwickelten sich **Industrie**, **Grundstoffe** und **Versorger**.

Kapitalmärkte

Renditen 10 J: USA: 3.738%; DE: 2.431%; CH: 1.378%

Die Kapitalmärkte verzeichneten gestern einen etwas nervöseren Handelstag. Im Fokus standen die neusten US-Inflationsdaten, die massgeblich für den geldpolitischen Spielraum der US-Notenbank Fed sind. Die Rendite der richtungsweisenden 10-jährigen US-Staatsanleihen tendierte im Vorfeld der US-Inflationsdaten zunächst schwächer, um doch noch deutlich nach oben zu drehen. Ein Hinweis auf die Erwartung weiterer Fed-Zinsanhebungen. Zumal die Inflation in den USA nachlässt, aber nicht so rasch wie erwartet. Auch in Europa tendierten die Zinsen nach oben.

Währungen

US-Dollar in Franken: 0.9236

Euro in US-Dollar: 1.0715

Euro in Franken: 0.9896

Auch am Devisenmarkt lösten die gestrigen Inflationsdaten vor und nach deren Publikation kurzzeitig etwas Bewegung aus. So stieg der Euro zum US-Dollar um einen Cent auf 1.08, fiel danach aber rasch wieder zurück. Das USD/CHF-Währungspaar handelte letztlich auch wieder auf Vortagesniveau.

Die Angaben in diesem Dokument und insbesondere die Beschreibung zu einzelnen Wertpapieren stellen weder eine Offerte zum Kauf der Produkte noch eine Aufforderung zu einer anderen Transaktion dar. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind sorgfältig ausgewählt und stammen aus Quellen, die vom Investment Center der St. Galler Kantonalbank AG grundsätzlich als verlässlich betrachtet werden. Meinungsäusserungen oder Darstellungen in diesem Dokument können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Es wird keine Garantie oder Verantwortung bezüglich der Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen übernommen. Die St. Galler Kantonalbank AG ist von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA (Einsteinstrasse 2, 3003 Bern, Schweiz, www.finma.ch) reguliert und beaufsichtigt.

Rohstoffmärkte

Ölpreis WTI: USD 78.30 pro Fass

Goldpreis: USD 1'846.43 pro Unze

Der Erdölpreis hält sich weiterhin im Bereich unterhalb von 80 US-Dollar pro Fass für die amerikanische Sorte WTI. Preisbewegende Nachrichten am Ölmarkt waren gestern Mangelware. Etwas mehr Bewegung gab es beim Goldpreis, nachdem sich dieser in den letzten Handelstagen in einem engen Band seitwärts bewegte. Zunächst legte der Goldpreis ein Prozent zu, um mit den US-Inflationszahlen und den anziehenden Zinsen doch noch ins Minus zu drehen.

Wirtschaft

USA: Inflation, YoY (Jan.)

letzte: 6.5%; erwartet: 6.2%; aktuell: 6.4%

USA: Kerninflation, YoY (Jan.)

letzte: 5.7%; erwartet: 5.5%; aktuell: 5.6%

Die US-Inflationsrate schwächte sich zum Jahresstart ab, allerdings weniger stark als erwartet. Die US-Teuerung lag im Januar gegenüber dem Vorjahresmonat bei 6.4%, nach zuvor 6.5%. Es ist der siebte Rückgang in Folge, nach einem 40-Jahres-Hoch von 9.1% im letzten Juni. Im Monatsvergleich stiegen die Verbraucherpreise um 0.5%. Besonders deutlich legten die Mieten zu, die fast die Hälfte des monatlichen Anstiegs ausmachten. Steigende Mieten stehen besonders im Fokus, da sie viele Haushalte betreffen und rund 30 Prozent des Warenkorb ausmachen, an dem die Inflationsrate gemessen wird. Die Kerninflation, ohne die volatilen Energie- und Lebensmittelpreise, betrug im Jahresvergleich 5.6% und im Monatsvergleich 0.4%. Auch hier war die Jahresrate rückläufig, sie sank jedoch ebenfalls nicht so stark wie erwartet und notiert damit noch deutlich über dem anvisierten Fed-Ziel von 2%.

Die Angaben in diesem Dokument und insbesondere die Beschreibung zu einzelnen Wertpapieren stellen weder eine Offerte zum Kauf der Produkte noch eine Aufforderung zu einer anderen Transaktion dar. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind sorgfältig ausgewählt und stammen aus Quellen, die vom Investment Center der St.Galler Kantonalbank AG grundsätzlich als verlässlich betrachtet werden. Meinungsäußerungen oder Darstellungen in diesem Dokument können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Es wird keine Garantie oder Verantwortung bezüglich der Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen übernommen. Die St.Galler Kantonalbank AG ist von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA (Einsteinstrasse 2, 3003 Bern, Schweiz, www.finma.ch) reguliert und beaufsichtigt.